

Südungarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:
Lugos, Bonmagasse Nr. 18,
wohin alle Sendungen zu richten sind.
Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und
Donnerstag.

Verantwortlicher Redakteur:
Emil Teichner.

Pränumerationsbedingungen:
Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—
Vierteljährig Kr. 4.—
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit
Frankozusendung.
Einzelnummer: Sonntag 20 H., Donnerstag 12 H.

XV. Jahrgang.

Lugos, den 22. Dezember 1907.

Nummer 102.

Die Verfassungspartei.

Lugos, 21. Dezember.

Die Forderungen der 1867er Politik werden Schritt für Schritt erfüllt und dieselbe damit in durchaus würdiger Weise gefestigt. Dabei wird aber jedem dieser Schritte nicht nur eine solche Erläuterung gegeben, als ob er gegen die 1867er Politik gerichtet wäre, sondern wird von den Anhängern der Unabhängigkeitspartei auch noch weiterhin ohne Unterlaß das sogenannte 1848 Programm verherrlicht, die 1867er Politik aber in den Kot gezogen. Das ist vor allererst illoyal gegenüber den verbündeten 1867er Parteien, denen damit der Boden unter den Füßen weggezogen wird, dann aber ist es ein gefährliches, sehr gefährliches Spiel. Denn eines Tages könnte es den Majoritätswählern, die fortwährend gegen 1867 gehegt werden, einfallen, nachzusehen, was hinter den 1848er Schlagworten steckt, wie sich die geübte Pragis zu der verkündeten Theorie verhält und das könnte dann im ganzen Lande einen plötzlichen Umsturz hervorrufen, der von den allerschwersten Folgen begleitet sein müßte. Und darum meinen wir, daß es höchst an der Zeit wäre, endlich einmal diese Gefahren aus dem Wege zu schaffen, indem Theorie und Pragis, Programm und Politik, Worte und Taten auf der ganzen Linie unseres öffentlichen Lebens wieder an Übereinstimmung gebracht werden.

Diejenige Partei aber, die berufen ist, diese Aufgabe durchzuführen, kann einzig und allein nur die Verfassungspartei sein. Sie ist nicht nur eine offene Bekennerin der 1867er Politik, was allerdings auch die Volkspartei ist, sondern sie ist heute auch die einzige Depositärin der 1867er Traditionen, was von der Volkspartei nicht behauptet werden kann, nicht bloß wegen ihres

Klerikalismus, sondern auch wegen ihres demagogischen Einschlages. Wird 1867er Politik gemacht, so gebührt die Führung unstreitig der Verfassungspartei, und die anderen Parteien, die diese Politik mitmachen wollen, haben sich ihr einfach anzuschließen. Ist das eine unerläßliche Forderung der politischen Logik, so ist es aber auch eine ebensolche Forderung der politischen Klugheit, da ansonsten diese 1867er Politik der Gefahr des baldigen Scheiterns ausgesetzt ist. Und was sehen wir? Einem Aschenbrödel gleich hält sich die Verfassungspartei stets im Hintergrund, während die Unabhängigkeitspartei und die Volkspartei von Prinzen „Öffentliche Meinung“ zum Tanze geführt werden. Es ist wahr, daß diese beiden letzteren gehörig miteinander zanken. Aber auch das trägt nur dazu bei, die Verfassungspartei noch mehr in den Hintergrund zu schieben. So arg ist's, daß man fast schon vergessen hat, mit der Verfassungspartei als mit einem Faktor unserer Politik zu rechnen, und wo von der Zukunft derselben gesprochen wird, stets nur die Unabhängigkeits- und die Volkspartei in Rechnung gezogen werden.

Nun wäre es aber wohl endlich für die Verfassungspartei geraten, ihre Aschenbrödelrolle beiseite zu legen und mit den ihr gebührenden Aspirationen wieder hervorzutreten. Daß sie an Zahl der reichstägigen Mitglieder weit zurücksteht hinter der Unabhängigkeitspartei, kann hierbei kein Hindernis sein. Die Verfassungspartei ist die Repräsentantin der derzeit und noch für lange Zeit hinaus einzig möglichen staatsrechtlichen Politik. Übrigens glauben wir, daß es, wenn die Verfassungspartei nur genügend energisch auftritt, zu einem Kampfe überhaupt nicht kommen werde, sondern daß die Unabhängigkeitspartei oder doch die überwiegende Majorität derselben, wenn man nur

die gehörige Formel für die Einladung findet, sehr bald der Verfassungspartei gerührt in die Arme fallen werde, um in Zukunft mit ihr, nicht nur wie jetzt gemeinsam, sondern direkt vereint Politik zu machen. Denn wenn die Verfassungspartei das Aschenbrödel ist, so ist die Unabhängigkeitspartei das Dornröschen, das schon mit Ungeduld auf den kühnen Ritter wartet, der sie aus den verzauberten Gärten des Unabhängigkeitsprogramms hinausführt in das so behaglich und praktisch eingerichtete 1867er Königsschloß. Die Wirklichkeit ist da und drängt; möge die Verfassungspartei rechtzeitig handeln und der Erfolg kann nicht ausbleiben.

Redaktions-Telephon für Lugos
und das Krasso-Szörenyer Komitat
Nr. 161.

Tagesneuigkeiten.

Die Besichtigung der Frau Gräfin von der Osten. Jertümlischerweise hat sich neulich in unserer Nachricht über Bojen das Wort Kohlenlager eingeschlichen, es sollte die prachtvollen seltenen Eisenglanzlager bedeuten, Eisenerze mit 70% Eisensfrei von Phosphor und Schwefel, Manganerze mit 52% Mangan, die der königlich ungarische Staat selbst auf 168 Millionen Meterzenten schätzte und ein wunderbarer Urwald von 9000 Foch mit selten schönem Holze. — Aus dieser Berichtigung ist zu entnehmen, daß die Bojener Besichtigung der Frau Gräfin Leopoldine von der Osten eine überaus wertvolle Fundgrube an Naturschätzen ist.

Symen. Die Trauung des schönen Fr. Josefina Csampelik mit Herrn Leopold Schwarz aus Karansebes findet am 25. d. im ihr. Kultustempel statt.

MÖBEL

Beste und billigste Einkaufsquelle
bei äußerst solider Bedienung
in der LUGOSER MÖBELHALLE des

LÖWI LIPÓT

Verbranntes Kind. Wie uns berichtet wird, ist in der Gemeinde Galasinez das 3jährige Kind des Peter Stefanek zu fällig dem Herdfeuer so nahe gekommen, daß die Kleider Feuer fingen und das Kind nach kurzer Zeit verbrannt am Plage blieb.

Von der Maschine die Hand abgerissen. Aus Resicza wird uns geschrieben: Die Bergarbeiterin Anna Peter wurde während der Arbeit schwer verletzt, indem sie der Maschine so nahe kam, daß die Räder ihre rechte Hand total vernichteten. Die Untersuchung wird nach der Richtung hingeführt, ob eine Fahrlässigkeit vorliege.

Klimek — lebt. In unserer vorigen Nummer haben wir die Nachricht publiziert, daß der bestens bekannte Verwalter der spanischen Mühle Herr Ludwig Klimek in der Temes sein Grab gefunden hat. Zu unserer angenehmen Überraschung trat Herr Klimek Donnerstag früh gesund und frisch in unsere Redaktion, und protestierte energisch gegen sein angebliches Verschwinden. Wie sich dann herausstellte, wurde die falsche Nachricht uns von einem Gelegenheitsberichterstatter vermittelt, was wir dem Betreffenden sehr verargen. Wir freuen uns, Herrn Klimek wohl auf in unserer Mitte zu sehen und wünschen ihm noch viele glückliche Jahre.

Auch ein Zeichen der Zeit. Die heutigen Schein-Nachtundvierziger erwähnen bei jeder Gelegenheit, daß die Zeit nicht mehr fähig ist, wo das ganze Land für die Unabhängigkeitspartei stimmen wird. Verschiedene Anzeichen sprechen aber dafür, daß die Zeit nicht mehr ferne ist, wo sich die Manteldreher vollständig abgepielt haben werden. Aus Sopron wird gemeldet: Unter großer Beteiligung fanden die Wahlen in den städt. Municipal-Ausschuß statt. Die verschiedenen Parteien des Gemeinderates rüsteten seit Wochen für die Wahlschlacht. Riesige Anstrengungen machte insbesondere die Unabhängigkeitspartei. Allein dieselben waren vergeblich. Sämtliche Kandidaten dieser Partei sind unterlegen; die Kandidaten der fortschrittlich gemäßigten Stadtpartei — eine Vereinigung der ehemaligen Liberalen — und der radikal-demokratischen Bürgerpartei trugen den Sieg davon. — In Szeged haben die 48er ebenfalls eine Niederlage erlitten, indem ihre Kandidaten durchfielen. — In Budapest versuchten die 48er bei den Wahlen der gewerblichen Vertrauensmänner ihr Glück, wurden aber vom Gewerbestande energisch zurückgewiesen, so daß sie keinen einzigen Kandidaten durchbringen konnten. — Das

sind deutliche Zeichen der Entnützerung. Die patriotischen Schlagworte ziehen nicht mehr, mit Phrasen lassen sich der schlechte Ausgleich und die Quotenverhöhung nicht aus der Welt schaffen . . .

Konzert Kocian. Der tschechische Wundergeiger Jaroslav Kocian, welcher zur Zeit in den größeren Provinzstädten Ungarns mit seiner unvergleichlichen Kunst überall die größte Sensation erregt, hat sich gestern auch in Lugos hören lassen. Alle Musikfreunde und Kunstverständige unserer Stadt, welche sich bei diesem Feste versammelten und Gelegenheit hatten Kubelik zu hören, sind auch hier der Meinung, daß Kocian viel höher steht und viel intensivere Wirkung erzielt, weil ihm von der Natur beschieden wurde, was seinen Rivalen so gänzlich mangelt, nämlich Seele! Auch besitzt Kocian einen viel pastorenen Ton, den er in unvergleichlicher Klangschönheit aus seinem herrlichen Instrumente — einer der schönsten Josephus Duarnerius del Gesu, für welche der New-Yorker Milliarder Clopton 60,000 Kronen bezahlte und Kocian zum Geschenk machte — gibt. Seine Musik spricht zum Herzen und das ist eigentlich das Geheimnis seiner beispiellosen Erfolge. Seine Geige singt, jubelt von Liebe, von allem schönen, das es in dieser Welt gibt, und beglückt den Zuhörer, während er spielt, alles irdische Leid und Sorge vergessen machend. Ein herrlicher gottbegeisterter Künstler, der sein Genie wunderbarer Weise zum Wohle der Menschheit ausnützt. Darum soll sich auch niemand, dem die Kunst nahe steht, diesen seltenen Genuß Kocians zu hören, vor-enthalten. Jedermann kann durch sein Spiel Labal für Herz und Seele finden. Infolge des gestrigen Riesenerfolges hat sich der liebenswürdige noch immer bescheiden gebliebene Künstler veranlaßt gefunden, Sonntag nachmittag 4 Uhr ein Abschiedskonzert zu geben, welches mit neuem Programm im Theater stattfinden wird. Der Kartenverkauf hat in der Buchhandlung R. Nemes bereits begonnen.

Verlorene Strikelust. Die Schüler der Lippauer Handelschule sind in den Strife getreten. Die jungen Herren waren fleißige Wirtschaftsbefucher und vor einigen Tagen arrangierten sie auch einen hübschen Wirtschaftshausfandel. Die Sache wurde vertuscht. Die jungen Herren setzten aber ihre Lumpereien fort und verbreiteten das Gerücht, daß einer der Professoren, Julius Szab, ihr Anführer bei den Trinkgelagen sei. Nun wurde eine Untersuchung eingeleitet und der Verbreiter

des Gerüchtes ausgeschlossen. Die Schüler erklärten sich solidarisch mit ihrem Kameraden und traten in den Strife. Sie forderten die Wiederaufnahme des ausgeschlossenen Schülers und die Entfernung des Professor Szab. Direktor Geza Kovacs erstattete dem Oberdirektor des Studienbezirkles Dr. Bela Schack Bericht über die Vorfälle. Dieser machte kurzen Prozeß. Er erklärte, wenn die Schüler nicht sofort zurückkehren, die Schule schließen zu wollen, was den Verlust eines ganzen Schuljahres bedeuten würde. Dies machte die Strikenden, hauptsächlich aber deren Eltern stutzig und gestern erschienen die unternehmungslustigen Jünglinge vollzählig in der Schule. Der Professorenkörper setzte sich zu einer Konferenz zusammen und begann sofort das Verhör mit den Schülern, deren Anführer — 4—5 „Mann“ — unbedingt ausgeschlossen werden sollen.

Eine Hand wäscht die andere. „Nun kommt die Zeit der größeren Einkäufe heran und die Bitte „Kauft am Plage!“ muß aufs neue ausgesprochen werden. Es ist eine große Unflut so mancher Kreise, ihren Bedarf aller möglichen Dinge nicht aus dem Orte zu beziehen, in dem sie wohnen, sondern sich ihre Sachen aus Großstädten senden zu lassen. Niemand kennt die Bedürfnisse am Plage besser als der heimische Geschäftsmann, sein Lager wird deshalb schon in seinem eigenen Interesse so reichhaltig als möglich mit Neuheiten ausgestattet sein. Wir sind deshalb der Meinung, daß die Bewohner unserer Stadt geradezu moralisch verpflichtet sind, so lange am Plage einzukaufen, als die Geschäftswelt mit ihren Angeboten der Nachfrage die Wagschale hält. Diese Verpflichtung erwacht dem Publikum schon daraus, daß der Geschäftsmann ebenso die gemeindlichen Lasten zu tragen hat, wie jeder andere Bürger. Wohin soll aber der Geschäftsmann kommen, wenn gerade die leistungsfähigsten und kaufkräftigsten Bürger auswärtig einkaufen? Der Schaden, der daraus der Geschäftswelt und damit dem ganzen Publikum erwacht, ist in moralischer Beziehung, sehr groß und das Publikum hat die Verantwortung für den schlechten Geschäftsgang mit zu tragen, denn in seiner Hand liegt es, durch Kauf am Plage dem flauen, unlohnenden Geschäftsbetrieb auf die Beine zu helfen. Möge das jeder beherzigen, denn von jedem Bürger des Ortes verlangt man, daß er für seine Mitbürger Sorge.“

Die Weihnachtsgeschenke und die Sozialisten. Im Kreise der Arbeiter ist eine Bewegung im Zuge, um eine Reform der

Fenilleton.

Der Hut.

— Sag' mal, Tony, wirst Du noch lange dort stehen und schmollen?

— So lange es mir beliebt! tönte es trotzig vom Fenster her.

— Aber Tony, kleiner Dickschädel, willst Du uns wirklich den Tag vor unserer Hochzeit verderben? Morgen um diese Zeit bist Du mein liebes, kleines Weib, mein für alle Ewigkeit, und heute trogest Du wegen einer Dummheit!

— Ja, Dummheit! Dummheit nennst Du, was mir Prinzip ist! Ich bin nun einmal für die Gleichberechtigung der Frau, ich lasse mich nicht wie ein unmündiges Kind behandeln, ich will das Recht der freien Meinung, des eigenen Willens, der Individualität gewahrt wissen!

Der junge Mann war aufgestanden und zu dem Mädchen getreten, das die letzten Worte scharf pointiert herausgestoßen. Die Hände in den Hosentaschen, wippte er leicht auf den Fußspitzen auf und ab, während ein wenig spöttisches Lächeln über sein kluges Gesicht flog.

— Toinette — Du hast Deinen Beruf verfehlt, Du hättest zur Bühne gehen — oder, noch besser, Volksrednerin in Sachen der

Frauenbewegung werden sollen. Einfach großartig, diese Gäste, diese Begeisterung!

Er lachte plötzlich laut auf.

— Und all das wegen eines Hutes, wegen eines scheußlichen, geschmacklosen Deckels! Tony, Schau, komm her, gib mir einen Kuß, und dann sagen wir: es war nichts!

Das hübsche Kindergesicht des jungen Mädchens hatte sich dunkelrot gefärbt, ihre Augen blitzten, als sie erregt sagte:

— Du sollst Dich nicht lustig machen über so ernste Dinge wie . . .

— Ja, wie ein Hut, warf er lachend ein, während sie hastig fortfuhr:

— Der Hut ist nur der mittelbare Vorwand, die Sache an sich ist ernst, und Du sollst mich ernst nehmen, mich nicht immer als dummes, abhängiges Kind behandeln, das nichts versteht, das einfach Deine Meinung nachzubeten hat. Bloß weil ich den Hut allein gekauft habe, ohne vorher Deine Erlaubnis einzuholen, gefällt er dir nicht! Ich finde ihn reizend, elegant, fleidsam und ich will ihn tragen! . . .

Sie stampfte mit dem Fuße auf und sah ihn kampfbereit an. Eine kleine Unmutsfalte grub sich zwischen seine Brauen.

— Meinnetwegen, Toinette, wenn wir wieder zurück sind und Du allein ausgehst, magst Du den Hut tragen, aber auf die Hochzeitsreise nimmst Du ihn nicht mit! Dieses Ungetüm ist doch kein Reisehut; wo

willst Du den Reisedeckel denn unterbringen? Mit Hutschachteln reise ich nicht, darauf mache ich Dich aufmerksam!

— Du störst mir jede Freude, Du bist ein Tyrann, Du hast mich nicht lieb.

Laut schluchzend drückte Tony den dunklen Kopf an den Fensterrahmen. Dem konnte Haus nicht widerstehen. Mit einem ärgerlichen „Kindskopf!“ nahm er die sich Sträubende in seine Arme und suchte ihr unter zärtlichen Schmeichelworten die Überzeugung beizubringen, daß ein Hut doch am Ende nicht der Brüststein für eine ehrliche Liebe sein könne. Dies schien ihm zu gelingen, denn als er spät abends zum letzten Mal von seiner kleinen Braut Abschied nahm, erwiderte sie seine Zärtlichkeiten mit Wärme. Noch zwischen Flur und Angel stehend, fragte er neckend:

— Aber gelt, Toinette, der Hut ist doch ein geschmackloses Ungeheuer?

Er bekam keine Antwort. Toinette drückte die Tür schleunigst zu, und dann — es ist traurig, aber wahr — machte die ungezogene kleine Tony hinter der Tür eine veritable lange Nase und streckte ihre allerliebste kleine Zunge heraus . . .

Der Hochzeitstag mit all seinen Aufregungen war vorüber. Nach einer zweitägigen Rast auf dem Semmering war das junge Paar direkt nach Venedig gefahren, dem Dorado aller Hochzeitsreisenden. Sie waren

Weihnachts- und Neujahrs Geschenke anzubringen. Die Arbeiter sollen ihren Kindern nur solche Geschenke machen, welche veredelnd auf das Gemüt der Kleinen wirken, oder deren Handfertigkeit fördern. Vor allem sollen die üblichen Geschenke von Waffen, als da sind Säbel, Gewehre, dann Trommeln, Esafos und dergleichen unterlassen werden, da derartige Geschenke den Kindern Vorliebe für das Waffenhandwerk, somit für den Militarismus einimpfen. Die Bozsonyer Arbeiter haben bereits einen derartigen Beschluß erbracht.

Weidmännische Literatur. Das hervorragendste Jagdblatt Österreich-Ungarns „Der Jagdfreund“ (Verlag von Karl Mitschke, Wien, III, Steingasse 32) hat heuer seine Leser mit einer prachtvoll ausgestatteten Weihnachtsnummer angenehm überrascht. Es freut uns, konstatieren zu können, daß dieses vornehm und fachmännisch geleitete Blatt der reichsdeutschen Fachpresse, die uns bisher auf diesem Gebiete entschieden über war, nunmehr unbedingt gleichwertig an die Seite gestellt werden muß. Wer sich hievon durch Augeninspektion überzeugen will, verlange eine Probenummer, die der Verlag, wie er uns mitteilt, gerne gratis an Interessenten abgibt.

Eine Selbstbiographie August Bebel's. Eine interessante Erklärung gab dieser Tage der Führer der deutschen Sozialdemokraten August Bebel ab: Er stehe vor der Vollendung einer Selbstbiographie, die sein Leben von jener Zeit an schildern soll, da er als Drechslerlehrling seine Karriere begann. In dieser Lebensgeschichte soll sowohl Alles erzählt werden, was auf seinen Lebensgang bestimmend eingewirkt hat, wie auch die Ereignisse politischer und sozialer Natur, die sich während der langen Zeit seines öffentlichen Wirkens abgespielt haben. Man darf den Veröffentlichungen August Bebel's mit Spannung entgegensehen. Denn sicherlich wird die Reihe großer Ereignisse, die er als Politiker miterlebt, in dem Bebel'schen Werke eine interessante Charakteristik erfahren. Bebel, der im nächsten Jahre sein 67. Lebensjahr vollendet, steht seit fünfundsiebzehn Jahren in der sozialdemokratischen Bewegung und nahm bereits als fünfundsiebzehnjähriger Mann eine führende Stellung ein. Er machte auch die schwersten Zeiten der Sozialistenverfolgung in Deutschland mit und wiederholt mußte er seine politische Wirksamkeit mit schweren Freiheitsstrafen büßen. Nachdem er im Jahre 1871 in den deutschen Reichstag gewählt wor-

den war, wurde er ein Jahr später wegen Beleidigung des deutschen Kaisers zu zwei Jahren Festungshaft verurteilt. Welches Ansehen Bebel in den Kreisen der deutschen Arbeiterschaft genießt, beweist die Tatsache, daß die Besuche, die auf Parteitagungen der letzten Jahre gemacht wurden, Bebel zu stützen, immer wieder mißlingen. Bebel, einer der ersten Sprecher des deutschen Reichstages, hat auch in seinen zahlreichen Werken sich als Meister des geschriebenen Wortes gezeigt.

Das Vermögen des Esanader Bistums. Mit dem Tode des Bischofs weil. Alexander v. Desevffy beginnen die Kombinationen über dessen Nachfolger im bischöflichen Stuhle. Der apostolische Hirtenstab bringt dessen Träger nicht allein hohe Ehren, sondern auch viele weltliche Güter mit. In wirtschaftlicher Beziehung figuriert das Esanader Bistum an fünfter Stelle in der Reihe der vaterländischen Bistümer. Nach dem Nagyparader, Bözpremer, Nyitraer und Baczer folgt das Esanader Bistum, dessen gesamtter Eigentumswert sich auf vier Millionen 242.500 K beläuft. Davon liegen 654.400 K in unbeweglichen und 588.100 K in beweglichen Gütern. Aus 12.302 Katastraljoch besteht das unbewegliche Gut, dessen reines Einkommen pro Jahr auf 138.150 K berechnet wird. An Bargeld, Obligationen und sonstigen Forderungen besitzt es ein Vermögen von rund 1.623.328 K. Das Zinseneinkommen dieses Vermögens allein beträgt 64.428 K. Aus diesen Daten ist ersichtlich, in welcher verantwortungsvoller Stellung der Esanader Bischof sich nur in pekuniärer Beziehung befindet. Er verfügt nach eigenem Gutdünken über Millionen, abgesehen davon, daß auch das Esanader Domkapitel ein immenses Vermögen besitzt. An unbeweglichen 1.020.308 K, an beweglichen 408.640 K und an Forderungen 327.670 K.

Die neuen Bahnverbindungen mit Dalmatien, wie sie in dem neuen Ausgleiche festgelegt werden, sind auf der eben erschienenen G. Freytag's Verkehrsarte von Österreich-Ungarn 1908, Maßstab 1 : 1.500.000, 71 : 98 cm. groß, Preis K 2.—, (Verlag von G. Freytag & Berndt Wien VII., Schottenfeldgasse 62.) bereits enthalten, ein Beweis für die sorgfältige Instandhaltung dieser unstrittig besten Eisenbahnkarte. Der reiche Inhalt: Alle im Betriebe oder im Bau befindlichen Bahnen (jede in anderer Farbe), alle ernsthaften Projekte, sämtliche Bahn- und Postorte, deren Entfernung von einander in Kilometern, die Bezeichnung der k. k. öster-

reichischen, wie auch der kgl. ungarischen Staatsbahndirektions-Bezirke durch verschiedene Farben, eine Menge sonstiger interessanter Daten (Vergleich der Länge der Staatsbahnen Österreichs, Ungarns und der größten Privatbahnen, Verhältnis der gemeinsamen Ausgaben zu jenen Österreichs, bzw. Ungarns, ein Wandkalender usw.) machen die Freytag'sche Verkehrsarte 1908, welche von jeder Buchhandlung, sowie vom Verlage G. Freytag & Berndt, Wien VII., Schottenfeldgasse 62, gegen Einsendung von K 2.— bezogen werden kann, zu einem unentbehrlichen Orientierungsbehelfe für Handel und Verkehr.

Ein ungarisches Blatt in Bukarest. Dieser Tage hat in der Hauptstadt Rumäniens ein in ungarischer Sprache erscheinendes Wochenblatt das Licht der Welt erblickt. Das Blatt ist „Româniai Hirlap“ betitelt und dient kulturellen und literarischen Zwecken. Als verantwortlicher Redakteur und Eigentümer zeichnet Ignaz Nemet. Bei Respektierung der Gesetze und der Staatlichkeit Rumäniens, vermag diese reichhaltige Wochenschrift nicht bloß im Kreise der in Rumänien lebenden Ungarn eine wichtige Kulturmission zu erfüllen, sondern es eignet sich auch für alle Ungarn als eine verlässliche Informationsquelle über die Vorgänge in dem rumänischen Nachbarlande.

Die Heeresverpflegung pro 1907/8. Ungleich schwieriger und langsamer als in früheren Jahren vollzieht sich heuer die Sicherstellung des Naturalienbedarfes für das k. u. k. Heer für die Periode 1907/8. Während dieselbe sonst um diese Zeit bereits vollständig abgeschlossen war, ist diesmal das Erfordernis für das nächste Jahr nur erst zum Teile sichergestellt. Die Ursache liegt in der allgemeinen namhaften Preissteigerung, welche schon zu Beginn der Sicherstellungsperiode eingesetzt hat und bis jetzt ungeschwächt andauert. Unter diesen Umständen sah sich die Heeresverwaltung, um ein möglichst günstiges Sicherstellungsergebnis zu erzielen, zur größtmöglichen Zurückhaltung veranlaßt, in der Hoffnung, daß ein Rückgang der Preise eintreten werde. Immerhin war es aber unerlässlich, ein bestimmtes Quantum des Erfordernisses pro 1907/8 schon jetzt sicherzustellen und da ergaben sich — wie wir vernehmen — in den wichtigsten Artikeln gegenüber den für 1906/7 erzielten Preisen sehr bedeutende Differenzen, indem die Preissteigerung beim Roggen bis zu 40 Prozent, beim Hafer bis zu 20 Prozent und beim Heu bis zu 30 Prozent betrug. Auch für alle anderen Artikel, so ins-

selig die Beiden. Tony's hochfliegende Idee von der selbständigen Stellung der Frau schienen völlig vergessen, denn sie ging nicht einen Schritt ohne ihren Hans, selbst die Speisefarte gab sie nach längerem Studium immer ihrem Mann mit der Bitte, doch für sie zu wählen. Hans triumphierte; er hatte es ja gewußt! So sind sie Alle!

Am zweiten Tag in Venedig war's. Die Nacht hindurch hatte es heftig geregnet, so daß des morgens auf den Plätzen Pfützen standen, zum großen Mißvergnügen Tony's, die trübes Wetter haßte; außerdem hatte sich in den Morgenstunden kräftiger Wind erhoben. Hans wollte einen Freund besuchen und Tony sollte ihn um elf Uhr am Campanale erwarten. Pünktlich um elf Uhr war er zur Stelle. Natürlich: Tony war nicht da; na ja, Weiber sind ja immer unpünktlich. Unruhig schritt er auf und ab; er war jetzt doch schon sehr an seine kleine Frau gewöhnt und Warten ist etwas ganz Abscheuliches. Plötzlich tippte ihm Jemand von rückwärts auf die Achsel — er wandte sich überrascht um und sah in das lachende Spitzhubengesicht Tony's, die von einer anderen Seite gekommen war und nun, riesig amüsiert und vergnügt, den Ueberraschten anlachte — im Schutze eines riesigen schwarzen Hutes, der die kleine, zierliche Figur fast erdrückte, desselben gräßlichen Hutes, gegen dessen Mitnahme er so energisch protestiert hatte.

— Tony! — Und mein Verbot!?

— O bitte, Du hast mir gar nichts zu verbieten! Ich bin Frau und tue, was ich will! gab die kleine fünfjährige Frau mit einem imposanten Recken ihres Kopfes zur Antwort.

— In erster Linie bist Du meine Frau und hast denn doch meine Wünsche zu beachten, herrschte Hans in ehrlichem Ärger die Kleine an. Wie ein wandelnder Pilz sieht Du aus, nichts als Hut! Wir gehen ins Hotel zurück und Du nimmst . . .

Er konnte nicht vollenden, denn mit dem entsetzten Schrei „Mein Hut!“ fuhr Tony mit beiden Händen an den Kopf. — Zu spät. Ein wenig südlicher Windstoß hatte sich in der immensen Krämpfe verfangen, den Hut vom Kopfe gerissen und führte ihn nun wie hohnlachend mit sich. Erst sah Hans ganz verblüfft auf die schreiende Tony, dann dem in weiter Ferne verschwindenden Streitoobjekt nach, aber plötzlich, ganz unwillkürlich — rannte er hinterdrein. Eine ganze Schaar johlender Jungen schloß sich ihm an. Der Hut war hoch in die Lüfte geflogen, jetzt segte ihn der Wind lustig auf der Erde vor sich her — kaum glaubte Hans ihn zu erfassen, schob ihn ein neuer Windstoß ein Stück weiter, durch Pfützen und Kotlachen — unbarmherzig. Endlich erreichte Hans das Ungetüm, aber, war er erschöpft durch den raschen Lauf, oder war er auf eine glitschige Stelle getre-

ten, genug, als er den Hut endlich erfaßte, glitt er aus und fiel der Länge nach — in eine graue, breiige Masse, die sich mit Zähigkeit an den weißen, eleganten Flanellanzug heftete, der Hans' Stolz gewesen war. Blendend weiß war Hans ausgezogen, von oben bis unten schmutzig grau kam er wieder, den Hut verschoben, mit einem wütenden Gesicht, das zusammengeballte Fragment eines Damenhutes in der vorgestreckten Rechten, begleitet von einer lachenden, johlenden Menge, die sich mit süßlichem Feuer an der Hezjagd nach dem Hute beteiligt hatte. Das Bild war von einer so übermächtigen Komik, daß Tony, ehe Hans noch ein Wort reden konnte, loslachte, so lange herzlich und unaufhörlich, daß ihr die Tränen über die Wangen liefen und sie alle Umstehenden mitriß — und zum Schluß sogar den schmutzigen Hans. Furchtbar lustig, seelenvergnügt und schmutzig gingen sie nach dem Hotel zurück — nachdem sie den Hut unterwegs in die Lagune geworfen.

Wenn die kleine Frau Tony aber seither einmal nicht parieren will, dann braucht Hans nur warnend zu sagen: „Tony — der Hut!“ und sofort gibt sie nach! Sie ist aber auch eine Ausnahme unter den kleinen, dummen Frauen.

besondere für Brennmaterial mußten höhere Preise als im Vorjahre bezahlt werden. Als eine natürliche Folge wird sich eine bedeutende Überschreitung des im Titel XXII. des Heeresbudgets pro 1907 präliminierten Betrages herausstellen. Wenn auch die Heeresverwaltung bestrebt ist, das ungünstige finanzielle Ergebnis der diesmaligen Sicherstellung tunlichst abzuschwächen, indem sie vor allem jede günstige Konjunktur ausnützt und außerdem nur soviel beschafft, als zum Auslangen bis zur nächsten Ernte unbedingt notwendig ist, den Rest des nächstjährigen Erfordernisses aber erst aus der Ernte des Jahres 1908 decken wird, so wird sie doch zweifellos gezwungen sein, einen nicht unbeträchtlichen Nachtragskredit von den Delegationen in Anspruch zu nehmen. Was die Beteiligung der Produzenten an den diesmaligen Käufen anbelangt, so war dieselbe eine regere als in früheren Jahren. Das ist wohl hauptsächlich dem Umstande zuzuschreiben, daß die Kenntnis der für diese Käufe gültigen militärischen Geschäftszusammenhänge in den Kreisen der Produzenten eine immer weitere Verbreitung findet. Hierzu tragen hauptsächlich bei: die von den beiderseitigen Ackerbauministern veranstalteten Kurse für Landwirte, dann die Ausgabe von Handbüchern, welche die wichtigsten Bestimmungen der Vorschriften enthalten, die für die Beschaffung der Verpflegungsartikel für das Heer und die beiden Landwehren zur Anwendung gelangen. Auch hat es die Heeresverwaltung nicht daran fehlen lassen, durch eine Reihe von Zugeständnissen und Benefizien den Produzenten die Beteiligung an den Lieferungen möglichst zu erleichtern.

Die Eltern überrascht

es in der Regel, wenn sie Scotts Emulsion den an englischer Krankheit leidenden Kindern zum ersten Male geben. Scotts Emulsion macht die Kinder erstaunlich rasch gesund und robust,

Kräftigt die Knochen



Echt nur mit dieser Marke - dem Fische - als Garantiezeichen des Scott'schen Verfahrens!

und befördert ihre ganze Entwicklung. Ein derartig vorzüglicher Erfolg läßt sich aber auch nur mit einem wirklich vorzüglichen Mittel erzielen. „Scott“ enthält ausschließlich nur Bestandteile von vorzüglichster Qualität und das eigenartige Scott'sche Herstellungsverfahren ermöglicht, daß ihre Wirksamkeit erhöht, und daß „Scott“ für Alt und Jung leicht verdaulich ist, ja selbst für Kinder deren Auskommen höchst zweifelhaft erscheint.

Preis der Originalflasche 2.50 Kr.
In allen Apotheken käuflich.

Drahtfischer Vergleich. Wenn Du einen Mann bekommen willst, so mußt Du vor allem gut kochen lernen, denn der Mund ist das Schlüsselloch zum Herzen.

Der rauhe, harte Winter ist da und mit ihm auch die Zeit der Katarrhe, denen insbesondere jene ausgesetzt sind, die mit chronischen Erkrankungen der Atemungsorgane behaftet sind. Für diejenigen, die nicht in der Lage sind, das rauhe Klima unserer Gegenden mit dem wärmeren Klima des Südens zu vertauschen, bildet das in den Apotheken erhältliche „Sirolin Roche“ ein wahres Glück. Der längere Gebrauch dieses ausgezeichneten, wohlreichenden, angenehm schmeckenden Sirups wirkt bei derartigen Katarrhen außerordentlich wohltuend, vermindert den Husten, trocknet die Schleimhaut der Luftwege, bessert das Allgemeinbefinden und hebt den Appetit. Erhältlich nur in Originalpackung in allen Apotheken zu Mk. 3.20 per Flasche.

Sehen Sie, das ist das ganze Geheimnis:

flüg vorbeugen! Das hilft in allen Lebenslagen, das hilft vor allem auch in Fragen der Gesundheit. Wer aber in der rauhen Jahreszeit gegen Erkältungen vorbeugen will, der wird nie enttäuscht werden, wenn er Jays echte Sodener Mineral-Pastillen gebraucht. Ist aber eine Erkältung ausgebrochen, dann soll man natürlich erst recht und schleunigst Jays echte Sodener gebrauchen. Man kauft sie für Kr. 1.25 die Schachtel in jeder Apotheke, Drogen- und Mineralwasserhandlung, weise jedoch jede Nachahmung mit oder ohne Geschmackszusatz ganz entschieden zurück. Generalrepräsentanz für Oesterreich-Ungarn: **W. Th. Gungert, Wien IV., Gr. Neugasse 27.**

Offener Sprechsaal.

Kaffeehaus - Eröffnung.

Meinen verehrten Gästen, Freunden und Gönnern mache ich hiermit die höfliche Anzeige, daß ich nunmehr die gründliche Renovierung meines

„Kaffee Hungaria“

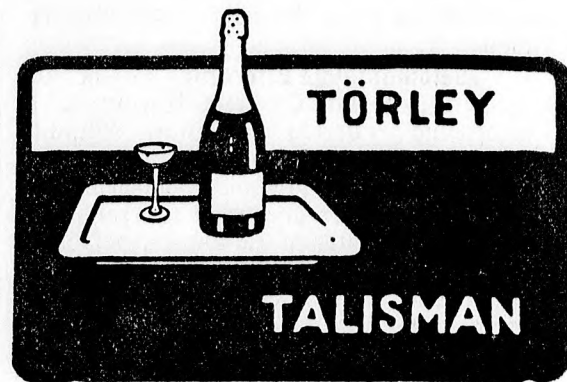
vollendet habe. Dasselbe wurde samt den Nebenlokalitäten mit allem zur Bequemlichkeit und Annehmlichkeit meiner verehrten Gäste erforderlichen Komfort eingerichtet und mache ich hiermit meine höfliche Einladung zur Eröffnung am Mittwoch abend, den 25 d.

Ich will auch fernerhin bestrebt sein, mich des mir entgegenbrachten Wohlwollens meiner verehrten Gäste durch aufmerksamem Entgegenkommen und durch Verabreichung nur echter und guter Getränke würdig zu zeigen.

Um zahlreichen Zuspruch bittet
Lugos, am 21. Dezember 1907.

Karl Blaninger
Kafetier.

KALOGÉN
BRÁZAY SÓSBORSZESZ
FOGKRÉMA LEGJOBB ★



Weihnachtsgeschenke
staunend billig
größte Auswahl
WOLF MANÓ
Lugos.

Elektrizitätswerk Lugos

empfehl als

Weihnachtsgeschenke

elektrische Kochapparate für den Privatgebrauch, für Hotels und Kaffeehäuser, für hygienische und medizinische Zwecke.

Kocher, Wärmeplatten, Tellerwärmer, Wärmeschränke, kleine und große Herde, Backöfen, Kaffeebrenner.

Schnellfieder, Suppenkessel, Bratpfannen, Kaffeemaschinen, Teekeffel, Milchkanne.

Bügeleisen, Zigarrenanzünder, Brennscheerenwärmer, Siegellackwärmer, Bettwärmer, Fußwärmer, Bierwärmer, Milch-Sterilisierapparate.

Lötkolben, Leimkocher, Waffeleisen, Fensterwärmer, Satinierwalzen, Bügelstangen für Stickerei, Vergolderpressen.

3-3 Verdunkelungs- und Sparschalter für Nachtlampen.

Betriebsleitung: Lugos, I. St. Johanniszeile,
Ingenieur H. MIKESCH.

Telefon 83.

Moll's Seidlitz Pulver.

Milde auflösendes Hausmittel für Alle, die an Verdauungsbeschwerden und den anderen Folgen einer sitzenden Lebensweise leiden.
Preis der Original-Schachtel 2 Kronen.
In den Provinz-Apotheken verlange man MOLL's Präparat.

Moll's Franzbranntwein u. Salz.

Schmerzstillende und kräftigende **Einreibung**, bestbekanntes und altbewährtes Hausmittel gegen Gichtreissen und Erkältungskrankheiten aller Art.



Original-Flasche K. 1.90
Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien. 6-52

Hauptverhand bei Apotheker A. MOLL,
k. u. k. Hoflieferant, Wien, I. Tuchlauben 9

Ihre Frau verdient

neben ihrem Haushalt durch leichte Hausarbeit



bis 20 Kr. pro Woche. Auch für Männer geeignet.

Geringe Anschaffungskosten.

Verlangen Sie Prospekt.
F. Schöndorfer, Unternehmung zur Förderung der Hausarbeit.
Wien, VI/I. Nelkengasse 1/12.

Vorteilhafte
feinste geistige Getränke!

Spezialbezugsquelle

zur

Weihnachtszeit

offeriert

in den verschiedensten Preislagen und Qualitäten

Adolf Mailänder
(neben Karl's Bad.)

Bismarckstrasse: RUDA & SLOCHMANN, Bismarckstrasse

Wohlbekannt und haben, was

DISTILLERIE FRANÇAISE, PROMOTEUR.

COGNAC

CZUBA-DUROZIER & Cie.

MUSCHONG's BUZIASFÜRDÖER
KOHLensäURE-WERKE

modern eingerichtet, außer Kartell liefern prompt jedes Quantum

natürliche, chemisch-reinigte, flüssige

KOHLensäURE

aus den weltberühmten Buziaser Kohlenjäure-Quellen zur Erzeugung von Sodawasser, für Wirte und sonstige industrielle Zwecke.
Ausgiebigste natürliche Kohlensäure!



Auszug aus der Analyse der Budapest Hauptstädtischen Chemikalien- und Nahrungsmittel Veruchs-Anstalt Nr. 4615. vom Jahre 1907:

„Geruch und Geschmack: Normal. Kohlensäure-Gehalt“: 99.57%
Die analysirte flüssige Kohlensäure entspricht demnach vollkommen den hygienischen Anforderungen und kann auf Grund des hohen Kohlensäuregehaltes als «sehr gut» klassifiziert werden.

Auskünfte erteilt bereitwillig

16-70

Muschong's Kohlensäure-Werke und Mineralwasser-Verbandt in Buziasfürdő.

Telegramm-Adresse: MUSCHONG, BUZIASFÜRDÖ. - Inter. Telefon 18.

Alles raucht

ABADIE

Gestärkte Sehkraft

erhält man nur, wenn man das Auge durch Verwendung entsprechender Gläser schonet. Die Firma Brüder Hahn empfiehlt

Bergkristallgläser

welche ungemein dauerhaft, spiegelklar sind und dem Auge dienlich dessen Sehkraft stärken.

Dortselbst sind noch erhältlich: Diaphragma, Isomitrop und Bifocalgläser in Nickel, Silber, Double, Schildplatt und Gold-Fassungen jedweder Form wie: Zwicker, Brillen und Lorgnetts.

Anfertigungen nach ärztliche Rezepten werden billigst und promptest ausgeführt.

Sensationelle Billigkeit!

In der Spezereiwarenhandlung Ottmár Karl's Nachfolger

Aurel Mayer

D.-Lugos, Eötvösplatz Nr. 1, Karl'sches Haus, ist eine große Auswahl in

➔ Weihnachtsgeschenken ➔

welche zu staunend billigen Preisen ausverkauft werden.

Des weiteren empfehle ich nachfolgende

Spezereien und Delikatessen

zu staunenswert billigen Preisen:

1 Lt. Szilafcher Wein	fl.	-.36
1 „ Magyaráder „	„	-.36
1 Fl. Champagner	„	1.20
1 Lt. Jamaika Rum	„	1.20
1 Ko. Tiroler Maroni	„	-.22
1 Ko. feiner Kaffee	„	1.20
1 Dk. feiner Bruchthee	„	-.04
1 Ko. Thegebäck	„	-.85

Kanzlei-Telefon 74. Werkstätte-Telefon im eigenen Haus 723.

KLEIN R.

72-104

Kunst- und Bauhloffer

Wasserleitungs - Installations - Etablissement

Temesvár-Stadt, Zápolyagasse Nr. 41

empfiehlt sich zur Uebernahme und Anfertigung von Wasserleitungs-Anlagen, Bade-Einrichtungen, Englische Closet's wie auch alle in das Kunst- und Bauhloffer-Fach schlagende Arbeiten.

Fabrikslager von Bade-

wannen jeder Art.

Kostenvoranschläge gratis und franco.

Magazin

Ecke Szendegasse,
vom ijt. Tempel
vis-a-vis

sofort

zu vermieten.

Näheres bei Mich. Schatteles.

3 Kommis der Spezerei-

branche und ein Kellerbursche werden zu promptem Eintritt gesucht. Offerte nebst Zeugnisabschriften sind zu richten an

Herrmann Spärger

3-3

Oravicza

Zu verpachten oder verkaufen.

In der Gemeinde Szatumik ist ein Haus mit größerem

Geschäftslokal und Wohnung

3 Zimmern, Küche, Kammer, Keller und Garten zu verpachten, eventuell zu verkaufen.

Näheres zu erfahren bei Matei 3-3 Mitru in Szatumik Nr. 19.

VISITKARTEN

in schönster Ausführung liefert dusserst billig die

Buchdruckerei Husvéth & Hoffer
Lugos, Bonnazgasse No 18.

EINLADUNGEN

OH JAJ!



Muß erstickten an diesen Bösen Huften!

Bei Huften, Heiferkeit und Verschleimung wirken rasch und sicher

Egger's Brustpastillen.

Schmecken vorzüglich und beeinträchtigen den Appetit nicht.

Per Karton 1 und 2 Kronen. Probekarton 50 Heller.

Haupt- und Versandtdepot:

Reichspalatin - Apotheke,

Budapest, VI., Váci-körut 17.

ÉLJEN!



Egger's Brustpastillen haben mich rasch befreit

Erhältlich in Lugos: Fischer János, Rieger Nándor, Vértes Lajos. Karánsebes Fűszás Ignáz, Müller Fülöp. Német-Bogsán: Risztics Milán. Resicabánya: Brada Ede, Chapó János. 13—26

Zu Weihnachten

sind Original Singer Nähmaschinen die nützlichsten u. praktischsten Geschenke.

Die Nähmaschine ist schon solange ein notwendiges Ausrüstungsstück in jedem Haushalt gewesen, daß die Frage nur noch sein kann:

Welche Maschine ist die beste?

Diese Frage haben Millionen Hausfrauen bereits beantwortet, indem sie

Singer Nähmaschinen

kaufen.

Bitte besuchen Sie unser nächstgelegenen Laden und überzeugen Sie sich ebenfalls.

Nach geringen Änderungen, die Jedermann ohne Schwierigkeit selbst vornehmen kann, lassen sich unsere Nähmaschinen auch verwenden für die so beliebt gewordene

Moderne Kunststickerei

Alle verschiedenen Sticktechniken, wie:

Buntstickerei, Schnur- und Monogramm-Stickerei, Hohlraum- und Durchbruch-Arbeiten,

werden in unsern Stickkursen unentgeltlich gelehrt.

Die Methode des Stickens ist so einfach, daß sie sich schon in wenigen Tagen erlernen läßt, und in überraschend kurzer Zeit haben sich zahlreiche Teilnehmerinnen an unsern Stickkursen diese Kunst so zu eigen gemacht, daß sie

prachtvolle Arbeiten zu Geschenkzwecken

herstellten, schöner und viel schneller als durch Handstickerei. Die Maschinen sind die besten. — Die Preise sind billig. — Die Bedingungen sehr günstig.



Unsere Läden sind sämtlich
erkennbar an diesem
Schild.

SINGER & Co.

NÄHMASCHINEN

Aktien-Gesellschaft

Lugos, Széchenyigasse

Nr. 2.

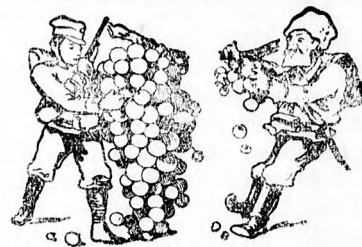
Der erste Rauchfangkehrerbezug.

Die Oberaufsicht und das Inkasso für den I. Rauchfangkehrerbezug wurde mir übertragen und eruche ich das g. Publikum hievon Kenntnis zu nehmen.

Ludwig Molnár

3-3

Rauchfangkehrerbezugmeister.



40-14

Veredelte Reben

liefert garantiert fortrenn in reichster Auswahl die schon seit Jahren als erste u. solide Firma bekannte:

Kokeltaler Erste Rebenveredelungsanlage

Eigentümer: FR. CASPARI,

Mediach, Nr. 57 (Siebenbürgen),

Die illustrierte Preisliste zu verlangen!

Die Preisliste enthält Anerkennungs-schreiben aus allen Teilen des Landes und kann daher jeder Weingartenbesitzer schon vor Aufgabe seiner Bestellung durch mündliche oder schriftliche Anfrage bei bekannter Persönlichkeit sich von der unbedingten Verlässlichkeit obiger Firma die Gewißheit verschaffen.

Jede Nachahmung und Nachdruck strafbar!



Mein echt ist nur
Cherry's Balsam

mit der grünen Nonnenmarke. Geheilig geschützt. Mitberühmt unübertreffbar gegen Verdauungsstörungen, Magenkrämpfe, Kolik, Katarrh, Brustleiden, Influenza, speziell gegen beginnende Tuberkulose etc. — Preis: 12 kleine oder 6 Doppelflaschen oder 1 große Spezialflasche mit Patentverschluss k. 5.—

Thierry's Centifoliensaft
allbekannt als Non plus ultra gegen alle noch so alten Wunden, Entzündungen, Verletzungen, Abszesse und Geschwüre aller Art, verhindert Blutvergiftungen, macht Operationen zumeist überflüssig. Preis: 2 Tiegel k. 3-60 franko. Versendung nur gegen Bar oder Nachnahme

Apoth. A. Thierry in Pregrada

bei Rohitsch-Sauerbrunn.

Depot in Budapest bei Apotheker Josef v. Török und Dr. Leo u. J. Egger, L. Vértes Lugos.

Warnung vor dem Ankauf, Bestellen und insbesondere vor dem Wiederverkauf von Nachahmungen meines allein echten, geheiligten Balsams. Laut Strafgesetz §§ 23 und 25 setzt sich Jedermann, der einen nicht aus meiner Apotheke stammenden, also einen anderen als meinen allein echten, mit der grünen Nonnenmarke geheiligten Balsam bestellt, ankauft und insbesondere wiederverkauft, einer strafgerichtlichen schonungslosen Verfolgung und Strafe bis zu k. 4000 oder einer Arreststrafe bis zu einem Jahre aus. Ebenso zieht das Bestellen oder Verkaufen von in aufdringlicher, marktfeierlicher Weise aufgedruckten, mit anderen Namen belegten Surrogaten, welche nur zur Ausbeutung des Publikums in Verkehr gesetzt werden, dieselbe Strafe nach sich.

Karánsebes r. t. város polgármesterétől.
4343/907. kig. sz.

Pályázati hirdetmény.

A f. évi december hó 6-án kiirt pályázati hirdetmény részben eredménytelen maradván, Krassó-Szörény vármegye alispán urnak rendelkezése s illetve felhatalmazása alapján a f. évi dec. hó 18-ára kitűzött általános tisztujtást elhalasztván, az alatt felsorolt állásokra újbóli pályázatot írok ki, és pedig: 1. Pénztárnok 1800 kor. törzsfizetés és 360 kor. laktér, négyévenként 120 kor. korpótlék. 2. Ellenőr 1600 kor. törzsfizetés és 360 kor. laktér, négyévenként 120 kor. korpótlék. 3. Számtiszt 1200 kor. törzsfizetés és 360 kor. laktér, négyévenként 120 kor. korpótlék. 4. Mérnök 900 kor. törzsfizetés és 400 kor. laktér, négyévenként 120 kor. korpótlék. 5. Pénztári tiszt 1000 kor. törzsfizetés és 240 kor. laktér, négyévenként 120 kor. korpótlék.

Megjegyzem, hogy mindaddig, míg a városi javadalmi hivatal fennáll, a pénztárnok 400 kor. s a pénztári tiszt 300 kor. működési pótlékot is élvez fenti járandóságán kívül.

Az általános tisztujtás napját a pályázatokkal utólag fogom közölni.

Felhívom tehát mindazokat, kik ezen állások bármelyikét elnyerni óhajtják, hogy kellően felszerelt (jegyzői oklevél, államszámviteli vizsga, kereskedelmi érettségi, mérnöki oklevél) pályázati kérvényüket a vármegyei alispán urhoz címezve f. évi december hó 31-én d. e. 11 óráig hozzám nyújtásuk be.

Karánsebes, 1907. december 17.

Bordán, polgármester.

2235/1907. végreh. sz.

Árverési hirdetmény.

Alulirt bírósági végrehajtó az 1881. évi LX. tc. 102. §-a értelmében ezennel közhírré teszi, hogy a lugosi kir. járásbíróóság 1907. évi V. I. 1522. számú végzése következtében dr. László Mór ügyvéd által képviselt Arsoka József javára Dávid János és neje Anasztázia lugosi lakosok ellen 25 korona és jár. erejéig 1907. évi szeptember hó 26-án foganatosított végrehajtás útján lefoglalt és 630 K-ra becsült lovak, vasteng. kocsik, malczok, festett szélrosta, 6 kocsik tők-ből álló ingóságok nyilvános árverésen eladatnak.

Mely árverésnek a lugosi kir. járásbíróóság 1907. évi V. I. 1522. számú végzése folytán 25 korona tőkekövetelés, ennek 1907. évi megítelt hó napjától járó és eddig összesen 44 koronában bírólagon megállapított költségek erejéig Lugoson alperesek lakásán leendő eszközzésére 1907. évi december hó 31. napjának d. e. 10 órája határidőül kitűztetik és ahhoz a venni szándékozók oly megjegyzéssel hivatalnak meg, hogy az érintett ingóságok az 1881. évi LX. tc. 107. és 108. §-ai értelmében készpénzfizetés mellett a legtöbbet ígérőknek becsárón alul is el fognak adni.

Amennyiben az elárverezendő ingóságokat mások is le- és felülfoglaltatták és azokra kielégítési jogot nyertek volna, ezen árverés az 1881. évi LX. tc. 102. §-a értelmében ezek javára is elrendeltetik.

Kelt Lugoson, 1907. december 12.

Schieszler Vilmos kir. bir. végrehajtó.

Lugos rend. tan. város polgármesterétől.
13508/1907. kig. sz.

Pályázati hirdetmény.

Lugos város képviselőtestülete egy négy főből álló tűzörségnek felállítását 1908. évi január hó 1-től kezdődőleg engedélyezvén, ezen állások betöltése céljából ezennel pályázatot hirdetek.

Felhivatnak tehát mindazok, akik ezen tűzörségi állásokra pályázni óhajtanak, miszerint ez iránti folyamodványaikat, a minden tekintetben testi épségüket igazoló városi orvosi bizonylattal felszerelve 1907. évi december hó 26-nak déli 12 óráig alólírott polgármesternél annál is inkább nyújtásuk be, mert később érkező kérvények figyelembe vételni nem fognak. Az orvosi bizonylatokat igénylők tartoznak dr. Keith Károly városi orvoshoz fordulni, aki a szükséges orvosi bizonylatot díjmentesen fogja kiszolgáltatni.

Az alkalmazandó tűzörség állani fog egy őrparancsnok és három tűzoltóból. Az őrparancsnok havi fizetése (70) hetven korona, a tűzoltóké pedig fejenként havi (60) hatvan korona. Ezenkívül a szükséges felszerelést, valamint évenként egy rend öltözetet a lugosi önk. tűzoltóegyesület adja. Lábbeliről az alkalmazottak maguk tartoznak gondoskodni.

Előnyben részesülnek oly egyének, kik valamely tűzoltótestületnél már működtek vagy szakképzettségüket megfelelő okmányokkal igazolni tudják.

Lugos, 1907. december 18.

Marsovszky, polgármester.

Nur dann echt, wenn die dreieckige
Fläche mit nachstehendem Streifen (roter
u. schwarzer Druck auf gelbem Papiere)
verschlossen ist.



W. Maagers
echter gereinigter
Leberthran
(in gefestlich geschützter Adjustierung)
gelb per Flasche 2. - weiß per Flasche 3. - K.
von
WILHELM MAAGER
in WIEN.

Seit 1869 in der österreich-ungarischen Monarchie
allgemein eingeführt.
Von den Herren Professoren und Aerzten mit Vor-
liebe verordnet.
Zu bekommen in den meisten Apotheken
und Drogerien.
General-Depot und Haupt-Verband für die österr.-
ung. Monarchie bei:
Wilhelm Maager, Wien,
III./3., Heumarkt 3.

Nachahmungen werden gerichtlich
verfolgt.

5-24

**Bis jetzt
unüber-
troffen !!!**



Für jeden Haushalt
zu Weihnachten eine
SINGER
Nähmaschine
ist das nützlichste Geschenk.



Die Läden, in
denen
SINGER
Nähmaschinen
verkauft wer-
den, sind sämt-
lich an diesem
Schild
erkennbar.

SINGER CO.
Nähmaschinen Akt.-Ges.
LUGOS: Széchenyi-Gaffe Nr. 2.

Rosen- und Weiße
Kartoffel
liefert zu billigen Preisen
Wagonweise.
Briefe werden sofort beantwortet.
Morik Schleifinger jr.
Pápa.

2-20